



# Zur Landtagswahl.

Der von einflussreicher Seite, auch von sämmtlichen Ortsvorstehern des Bezirks zum Landtagsabgeordneten für unsern Bezirk vorgeschlagene Candidat,

**Herr Regierungsrath, Amtsoberamtmann Drescher in Stuttgart.** hat sich für die Annahme des Mandats erklärt und in einer Reihe von Versammlungen im Bezirk die Grundsätze dargelegt, welche ihn bei Ausübung der ihm obliegenden Pflichten eines Volksvertreters leiten werden.

Sein Programm zeichnet sich durch Offenheit, Klarheit und Wahrheit aus. Nicht gewohnt, mit volksbegleitenden Phrasen, mit Versprechungen aller Art herauszurücken, die für das Ohr der Wähler so verlockend sind, hat er besonders über die Finanzlage des Landes in seinen Vorträgen den Wählern ein klares Bild vor Augen gestellt, und wir dürfen von ihm erwarten, daß die genaue Einsicht derselben in die Zustände des Landes und unseres Bezirks ihn vor Vielen befähigen, seine Stimme in allen diesen Fragen abzugeben und daß er im Verein mit andern für das wahre Wohl des Volkes besorgten Männern die richtigen Mittel finden wird, der drohenden Mehrbelastung des Volkes entgegenzuwirken und für möglichste Sparsamkeit in allen Zweigen des Staatshaushalts gewissenhaft Sorge zu tragen.

Unser Candidat hat auch die da und dort auftauchenden Bedenken, welche in seiner Eigenschaft eines Staatsbeamten zu suchen sein möchten, durch den Hinweis auf sein vorgerückteres Lebensalter und daß er keine weitere Stufe im Staatsdienst zu erreichen wünsche, vollständig zu beseitigen gewußt und dürfen wir an seiner Unabhängigkeit nicht im Geringsten zweifeln.

Wähler! Es ist für unsern Bezirk eine Ehrensache, an Stelle unseres bisherigen allverehrten Abgeordneten einen Mann in die Abgeordnetenkammer zu schicken, der zur Nachfolge würdig ist, und einen solchen glauben wir in Herrn Regierungsrath Drescher gefunden zu haben.

Ein Mann, der 17 Jahre lang die Bezirksverwaltung geleitet hat, in allen Zweigen der Verwaltung unauslöschliche Spuren seiner Wirksamkeit hinterlassen hat, der für das Zustandekommen der Eisenbahn, für die Verbesserung der Verkehrsmittel so Vieles geleistet hat, der in allen Dingen ein richtiges Gefühl für das Volk und dessen materielle und höhere Interessen zeigt, eine seltene Charakterkraft besitzt, das ist unser richtiger Mann.

Wir richten an sämmtliche Wähler des Bezirks die Bitte, wenn sie auch bei dem günstigen Erntewetter ein kleines Opfer zu bringen haben, sich recht zahlreich an der Urne einzufinden und ihre Stimmen abzugeben auf **Herrn Regierungsrath Drescher in Stuttgart.**

## Das Wahl-Comité:

### Der Vorsitzende: Stadtschultheiß Gock.

- Von Badnang:** Abolf, J. N. ten., Armbruster, Alfermann, G., Breuninger, Christian, Emanuel, H. J. Krene, Heinrich, Christian Hds. E., Wilhelm, Jac. S., Fris, Pels, Jr., Braun J. Adler, Daut, J., Reht, C. Pfeiffer u. Genwein, Neuch J. Waldhorn, L. W., Kaufmann, Ferdinand, J. Nöble, Köll, C., Gann, Oberamtspfleger, Hämmerle, C., M. Baumstr., Häußer, Gottlieb, Fris, Nöchel, L. ten., Holzwarth, Wilhelm, Jentmann, A. ten., N. jun., Käfer, Posthalter, Rinzer, G. Knapp, N. u. J., Kunitzmühle, Adelin, Dr., Kübler, Louis, Kämpf, G., Käp, Carl, Rudolf, Fris, Hermann, Vohrmann, Lehmann, G., Mayer, N., Müller, G., Conditier, Müller, Metzger, Bommer, Carl, Reuther, Carl, Robitschek, Carl, Stelzer, David, Guitav, Org, C. u. F., Schloffer, Schlehner, H., Springer, Stadtpfleger, Schweizer, Louis, Uebelmeier, J. u. C. D., Volk, W., Vogt, Louis, Vöcher, K. ten., Wingen, J. P., Weismann, G., Wolf, Kunstmüller, Winter, Adelt.

**Jornsbach:** Dohler, Gember, Jurch, Schultheiß, Kleinf u. Nieger, Gemeinderäthe.

**Grab:** Bay, Carl von Mannweiler, Stoll, Schulth., Christian Stiebel von Trauzenbach, Gemeindepfleger Weber, Wurst, v. v. Trauzenbach.

**Großbach:** Bärkin, Schulth., Brod, Gember., Nist, Gember., Häußermann, Johs., Vayer, D., Michelfelder J. Lamm, Renner, C. J. Sonne, Dretz, G., Gember.

**Lippoldswiler:** Baumann, Friedr., Heyd, Schulth., Holzwarth, Johs., Jäger, Adolf, Kübler, Lamm., Oppenländer, Resow., Pfizgenmaier, J., Neusch, Gottl., Schaufler, Kfm., Stark, D., Zehender, Sonnenw.

**Murrhardt:** Fröhlich, H., Griesinger, Stadtschulth., Seeger, Aug., Seeger, Carl, Wahl, Chr., Jügel, Chr.

**Spiegelberg:** Teufel, G., Greiner, Gottfr., Hofmann, J., Hütter, Louis, Hütter, Gottl., Kaufmann, Schulth., Röder, K., Schmidgall, Anwalt, Zentler, Anwalt, Sched, Heinrich, Stepper, Anwalt.

**Unterwiesbach:** Pauer, A., Beckert, W., Bren, Gall, Hägele, Kübler, Schulth., Vayer, V., Merle, Schulth., Raff, Anwalt, Reinhardt, Rau, Pfr., Schlehner, W., Schlehner, C. N., Schlehner, W., Schlichenmaier.

**Heininger:** Häuerle, Schulth., Braun, Moser, Pfuderer, Gember., Zpahr.

**Maubach:** Holzwarth, Pfähler, Rombold, Gember., Schalle, Schulth., Schwaderer, Gember.

**Waldbrem:** Häuerle, Gember., Hoffst., Gemberpf., Nieger, Schulth., Specht, Nat., Specht, Gember.

**Oppenweiler:** Au, v., Ebinger, Gauger, Grundner, Häußer, Hech, Klotz, Posth., Kurz, Pfr., Kurz, Wundarzt, Molt, Schulth., Pfisterer, Schulth., Nöser, Schlipf, Wurst.

**Reichenberg:** Nischer, Ass., Harte, Reiff, Schulth., Sachs, Schulth., Trips, Reiterförster.

**Gröberlach:** Schulth. Wenzel, Sulzbach: Wenzel, Schulth., sowie die Ortsvorsteher der meisten hier nicht speziell genannten Gemeinden.

# Oberamtsbezirk Badnang. Abgeordneten-Wahl.

Entsprechend dem Wunsche vieler Wähler, es möchte ein Mann aus unserem Bezirke selbst als Candidat aufgestellt werden, schlagen wir den

## Fritz Ellinger von Mettelberg

vor. Mitbürger! Herr Ellinger hat erklärt, eine etwa auf ihn fallende Wahl annehmen zu wollen, wird aber den Wahlbezirk nicht persönlich bereisen, derselbe ist jedoch im ganzen Bezirke zur Genüge bekannt. Einer politischen Partei gehört unser Candidat nicht an, aber für die ehrenwerthe Gesinnung und festen Charakter desselben können wir bürgen.

Alle diejenigen Wähler, welche mit uns der Ansicht sind, daß ein Mann, der unter und mit uns lebt und denkt und fühlt, am besten im Stande ist unsere Interessen zu vertreten, der gebe seine Stimme nächsten Donnerstag ab auf

## Gutsbesitzer Fritz Ellinger v. Mettelberg.

Viele Wähler, deren Namen auf der Redaktion eingesehen werden können.

### Badnang.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich in dem von Herrn Schmid Haas erworbenen Anwesen neben der Druckerei des Murrthalboten eine

## Schlosserei

ringerichtet habe. Einer verehrl. Einwohnerschaft hier und der Umgegend zur Uebernahme jeder Schlosserarbeit mich bestens empfehlend, mache ich die Herren Landwirthe besonders darauf aufmerksam, daß ich die Reparatur landwirthschaftlicher Maschinen jeder Constitution prompt und billig besorgen werde. Gef. Aufträgen entgegengehend

### Achtungsvoll

## Friedrich Krauter, Schlosser.

### Badnang.

## Der Verkauf in Schuhwaaren im Gasthaus z. Schwane dauert noch bis Mittwoch Abend.

Um vollständig mit Sommerwaaren aufzuräumen, wird bloß um die Fracht zu ersparen, um jeden annehmbaren Preis verkauft.

## Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand Ende Juni 1880 37101 Policen mit Mt. 157,388,000.  
Eingegangene Anträge im Jahr 1880 2103 " " 11,600,000.  
Bankfonds 30,003,000.  
Dividenden-Reserve 6,171,000.

Alle Ueberprüfungen werden ungeschmälert an die Versicherten vertheilt. Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende, und wird solche den Versicherten von Anfang an im höchsten Maße zugewiesen. Durch die seit dem Bestande der Bank (1854) vertheilte Durchschnitts-Dividende von 37,00% der Normal-Prämie ermäßigt sich für eine Versicherung auf Lebenszeit von M. 1000.

im Eintrittsalter von 25 30 35 40 45 50 Jahren die Tarifrämie auf netto M. 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, für eine beim Tode oder spätestens im 60sten Jahr zahlbare Versicherung die Tarifrämie auf netto M. 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1.

Bei den abgekürzten Versicherungen kommt die Ermäßigung, im 20jährigen Durchschnitt, einer Dividende von 42-61% und nach der diejährigen Vertheilung einer solchen von 40-60% der lebenslänglichen Prämie gleich.

Die anfallenden Versicherungssummen werden sofort nach geschehener Prüfung ausgezahlt.

### Anträge nehmen entgegen:

Lehrer Fauth in Badnang. G. F. Molt in Oppenweiler. Verz.-Candidat Gottl. Wenzel in Sulzbach. Stadtpfleger Gleising in Murrhardt. Gern. Binz (Firma C. F. Binz) in Wimmenden. Fritz Mayer in Waldbrem. Carl Richter in Marbach.

## Capitalien

E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit, wo von mindestens die Hälfte in Gütern bestehen muß, fortwährend beschafft werden Ludwigsburg. G. Sailer.

### Badnang.

## Sonig

Feinsten ausgefeilten empfiehlt per Pfd. 1 Mark Ferd. Thumm.

## Badnang. Geld-Antrag.

Aus meiner Schiffschen Verwaltung sind von mir gegen Sicherheit 300 M. sogleich auszuleihen. Feucht J. Nöble.

## Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Feldgeschäft bewandert ist, wird sogleich gesucht. Zu erfragen in der Redaktion. Bl.

## Grauer-Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir die betrübte Nachricht mit, daß unser I. Gatte, Vater und Großvater **Georg Schiefer** heute Vormittag um 11 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe **Karoline Schiefer**, geb. Baumann mit ihren 6 Kindern. Oberbrüden, der 18. Juli 1880.



**Schradler'sche Maschinenfabrik**  
Wenden, Salzfurt, 1847 gegründete, effiziente Maschinenfabrik. Wir liefern alle Arten von Schradler'schen Maschinen, die durch ihre Einfachheit und Haltbarkeit sich auszeichnen.

In Badnang bei Hrn. Apotheker Weil sowie in den Apotheken von Sulzbach und Murrhardt. **Mittwoch den 21. Juli** gibt's **Kalk** bei **Ziegler Canwald.**

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

Badnang den 19. Juli. Die Stille, welche in Sachen unserer Abgeordnetenwahl bis jetzt herrschte, soll nun doch Unterbrechung erfahren. Ein Theil der Wähler des hinteren Bezirks haben noch in erster Stunde einen Gegenkandidaten in der Person des Gutsbesizers Herrn Fritz Ellinger in Mettelberg gefunden und sind nach Erklärung desselben, ein Mandat anzunehmen, mit dieser Candidatur in die Öffentlichkeit getreten.

Friedrichshafen den 15. Juli. Seine Majestät der deutsche Kaiser, sowie Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit dem Erbprinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Viktoria sind heute Nachmittag zum Besuche bei Ihren Königlichen Majestäten hier eingetroffen und Abends nach dem Schlosse Mainau zurückgekehrt.

Ludwigsburg den 16. Juli. Auf höhere Anordnung finden heuer wieder bei den Kavallerie-Regimentern des württ. Armeekorps Übungen im Schwimmen zu Pferde statt. Diese Übungen, welche für den Felddienst der Kavallerie von großem Werthe sind, werden seitens des Manenregiments König Wilhelm seit Beginn dieser Woche im Neckar bei Albingen abgehalten. theils mit leichter, theils mit vollständiger Ausrüstung. Die Dragoner üben in gleicher Weise bei Neckarweihingen. Den Zuschauern bieten solche Übungen ein interessantes Bild, besonders wenn ganze Jüge zumal an denselben theilhaftig sind. — An den beiden letzten Tagen war auch der Besuch der Neckarbäder von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft ein ganz massenhafter. — Gestern Morgen fand ein als Schwimmlehrer in die Garnison-Schwimmanstalt bei Neckarweihingen kommandirter Gefreiter des 3. württ. Inf.-Reg. den Tod in den Fluthen des Neckars.

In Heilbronn führten die Gesellen eines Bädermeisters in einem kleinen Wagen Brod in den in der Nähe der Stadt gelegenen Trappeneck und das 13jährige einzige Söhnchen des Meisters begleitete sie. Beim Rückweg setzte sich der Knabe auf den nicht sehr hohen Wagen, fiel herab, verprügte sofort am Rücken und Hinterkopf Schmerzen und war nach einigen Stunden eine Leiche.

Rottweil den 15. Juli. Die beiden Handelsleute Wolf und Gerson Kahn von Buttenhausen, welche im Jan. d. J. vom k. Amtsgerichte Engen je zu 1 Jahr 5 Monaten

## Badnang. Pferd-Verkauf.

Von meinen 2 Pferden für deren Güte in jeder Hinsicht Garantie leiste, wird eines billig abgegeben, auch nehme eine trachtige Kalbin gegen Laufsch. an. Metzger Müller.

## Badnang. Maurer- & Grabarbeit

hat zu vergeben **Ferdinand Schneider.**

## Badnang. Mauersteine, Straßensteine, Platten zc.

sind vorrätzig und fortwährend zu beziehen bei **Maurer Ade's Wwe.**

## Badnang. An der Einfahrt des Gartens der Herrn Gfstein und Vogt an der Bahnhofstraße wurde eine

## Gartenthür

sammt Schloß und Band gewaltsam entfernt. Wer über die That Näheres weiß, so daß der Thäter bestraft werden kann, erhält eine Belohnung. Zimmermeister **Kref.**

## Badnang. Der in vielen größeren Zeitungen rühmlichst erwähnte

## Amerf. Schaeter-Extract

ist zu haben in der **Obern Apotheke.**

## Badnang. Gereinigten russischen

## Holztheer

## Badnang. Ein Müller und ein Mühlbauer,

die sich über ihre Leistungen und Solidität durch Zeugnisse ausweisen können, finden bei mir bei gutem Lohn sofort eine Stelle. **J. Knapp.**

## Badnang. Ausgezeichnete

## Frühkartoffel

verkauft **Karl Dettinger.**

## Badnang. Taglobns-Lissen

Rad- und Retourcheine vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

## Badnang. 16 Eimer guten

## Apfelmoss

hat aus Auftrag zu verkaufen **Karl Fichtner.**

## Badnang. Auf Martini oder auch schon auf 1. September suche ich eine

## Wohnung

von 3-4 Zimmern zu mietben. Oberamtsrometer **Ströblin.**

## Murrhardt. Ein freundliches

## Logis

hat sofort zu vermietben. **Ludmader Wieland.**

## Badnang. Vor einiger Zeit blieb ein

## Portemonnaie

mit etwas Geld in meinem Laden liegen und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. **Ferd. Thumm.**

## Adress-Karten

Besten Karten werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

## Schweiz.

\* Der "Bote der Urschweiz" entwirft ein betrübendes Bild von dem Gewitter Schaden, der letzten Freitag den Weiler Nidenbach, den Flecken Schwyz und das Dorf Bach betroffen hat. Das Gewitter verbreitete sich vom See und von Brunnen her über den ganzen Thalkeßel von Schwyz. Durch jede Straße floß ein schwalliger Bach von schlammigem Wasser; man sah und man hörte es, daß es fürchterlich brausen mußte da oben in Felsengeklüften der Wäldern und der Reichenfluh. Nicht lange und Trommel und Glocken riefen zu Hilfe. Der "Lobelbach" hatte seine Dämme, Wehren und Wädhren durchbrechen, er hat in Folge des heftigen Niederschlags, Nagel und Regen, in einer Viertelstunde das sonst so schöne Gebirge zu einer Stätte des Entsetzens umgewandelt. Von Bach hinauf bis auf die höchste Höhe der "Holzegg" haben die schäumenden Bergwasser ihre Furchen gezogen und mit wahrhaft überwältigender Gewalt sind sie im eigentlichen Sinne des Wortes "niedergekommen" in die Thalebene. Der dadurch zugefügte Schaden läßt sich in die Hunderttausende von Francs berechnen.

## Deutsch-Ungarn.

Wien den 17. Juli, Abends. Ein Dampfer brachte heute Abend 2000 Schützen aus Oberösterreich, Salzburg, Süddeutschland, Mitteldeutschland und vom Rhein mit vielen Mannern. Nach einer überaus lebhaften gegenseitigen Begrüßung dankte Keiner, Obmann des deutschen Schützenbundes für den so herzlichen Empfang.

\* Das österreichische Reichsgericht hat eine Entscheidung getroffen, welche für die Beurtheilung der Sprachenfrage von Wichtigkeit ist. Vier Fünftheile der galizischen Stadt Brody bedienen sich der deutschen Sprache, trotzdem verjagte der galizische Landes-Schulrath seine Einwilligung zur Errichtung einer deutschen — Schule in Brody. Das Ministerium wies die Beschwerde der Gemeinde Brody zurück und die Sache ging an das Reichsgericht, welches den Deutschen jedoch das Recht wiederab, ihren Kindern deutschen Unterricht ertheilen zu lassen.

## Frankreich.

Paris den 17. Juli. Das "Journal officiel" veröffentlicht einen Erlaß des Präsidenten Grevy an den Kriegsminister, welcher besagt: Ich beglückwünsche Sie zu den mutigen Anordnungen der militärischen Feier vom 14. Juli. Ich habe die ausgezeichnete Haltung der Truppen u. die Präzision ihrer Bewegungen nur bewundern können u. spreche ihnen meine vollkommenste Anerkennung aus. — Bei dem gestrigen militärischen Diner erinnerte Gambetta an den

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

Badnang den 19. Juli. Die Stille, welche in Sachen unserer Abgeordnetenwahl bis jetzt herrschte, soll nun doch Unterbrechung erfahren. Ein Theil der Wähler des hinteren Bezirks haben noch in erster Stunde einen Gegenkandidaten in der Person des Gutsbesizers Herrn Fritz Ellinger in Mettelberg gefunden und sind nach Erklärung desselben, ein Mandat anzunehmen, mit dieser Candidatur in die Öffentlichkeit getreten.

Friedrichshafen den 15. Juli. Seine Majestät der deutsche Kaiser, sowie Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit dem Erbprinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Viktoria sind heute Nachmittag zum Besuche bei Ihren Königlichen Majestäten hier eingetroffen und Abends nach dem Schlosse Mainau zurückgekehrt.

Ludwigsburg den 16. Juli. Auf höhere Anordnung finden heuer wieder bei den Kavallerie-Regimentern des württ. Armeekorps Übungen im Schwimmen zu Pferde statt. Diese Übungen, welche für den Felddienst der Kavallerie von großem Werthe sind, werden seitens des Manenregiments König Wilhelm seit Beginn dieser Woche im Neckar bei Albingen abgehalten. theils mit leichter, theils mit vollständiger Ausrüstung. Die Dragoner üben in gleicher Weise bei Neckarweihingen. Den Zuschauern bieten solche Übungen ein interessantes Bild, besonders wenn ganze Jüge zumal an denselben theilhaftig sind. — An den beiden letzten Tagen war auch der Besuch der Neckarbäder von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft ein ganz massenhafter. — Gestern Morgen fand ein als Schwimmlehrer in die Garnison-Schwimmanstalt bei Neckarweihingen kommandirter Gefreiter des 3. württ. Inf.-Reg. den Tod in den Fluthen des Neckars.

In Heilbronn führten die Gesellen eines Bädermeisters in einem kleinen Wagen Brod in den in der Nähe der Stadt gelegenen Trappeneck und das 13jährige einzige Söhnchen des Meisters begleitete sie. Beim Rückweg setzte sich der Knabe auf den nicht sehr hohen Wagen, fiel herab, verprügte sofort am Rücken und Hinterkopf Schmerzen und war nach einigen Stunden eine Leiche.

Rottweil den 15. Juli. Die beiden Handelsleute Wolf und Gerson Kahn von Buttenhausen, welche im Jan. d. J. vom k. Amtsgerichte Engen je zu 1 Jahr 5 Monaten

Zustand, worin das Kaiserreich die Armee zurückgelassen. Die Armee sei um so besser reorganisiert worden, als sie sich bewußt war, unter den dauerhaften Einrichtungen der Republik zu stehen. Die Tüchtigkeit der Leistungen der Armee hätten Europa überrascht.

Rußland.

Petersburg den 16. Juli. Offiziell. Einem Berichte des Generals Tobeless zufolge wurde der am 3. Juli aus Bami nach Deubesen kommandirte Arzt Stubitsky mit einer Eskorte von 300 Tschingzen überfallen. Die Kosaken vertheidigten sich acht Stunden hindurch, bis endlich eine herbeigeeilte Kompagnie Infanterie die Tschingzen zerstreute. Der Arzt Stubitsky und zwei Kosaken sind todt, fünf Kosaken verwundet. Die Tschingzen ließen vier Todte und eine bedeutende Anzahl Waffen zurück. Dieselben waren von einer unbekanntem, europäisch gekleideten Persönlichkeit befehligt. — Der Kaiser verlieh sämmtlichen Kosaken den Militärverdienstorden.

Odesa den 17. Juli. Der Oberbefehl der russischen Flotte im Stillen Ocean, Viceadmiral Lessjosty, reiste heute mit Beselge mit dem Dampfer „Jazarewitsch“ nach Port Said.

Die Pflegemutter.

Eine Dorfgeschichte von Adolf Gjafer.

(Fortsetzung.)

Fröhlich mit einander plaudernd waren Lieschen und Karl nach Hause zurückgegangen. Des Mädchens Wangen glühten und der Bürsche strahlte im Gesicht vor Glückseligkeit. Lieschen hatte noch in den Ställen zu thun; Karl ging sofort in die Stube.

Noch bevor er dieselbe betrat, war es ihm, als vernähme er ein Rufen nach Hilfe. Das Blut stieg ihm zu Kopfe und er trat eilig ein. Da erblickte er einen Mann, der mit dem Rücken gegen ihn, vor Marianne's geöffnetem Commode stand, während diese selbst stöhnend am Boden ausgestreckt lag.

Mit einem Schrei der Wuth stürzte Karl auf den Räuber zu. Dieser wendete sich um und Karl, der in der Gestalt den Trunfenbold von gestern Abend, den er nur undeutlich gesehen, bereits erkannt hatte, blickte ihm nun in das Gesicht und wankte erbleichend zurück — denn wie ein Blitz durchfuhr ihn die Gewisheit, daß der Mann, der seine Wohlthäterin überfallen hatte, derselbe war, für den sie ihn an jedem Abend hatte beten gelehrt — daß es sein eigener Vater war.

Was in den nächstfolgenden Minuten geschah, wußte Karl nicht. Ein heftiger Stos, den sein entsetzlicher Vater ihm vor die Brust gab, betäubte ihn kaum mehr, als es der entsetzliche Eindruck der ganzen Scene gethan hatte. Erst nach längerer Zeit trat Lieschen ein und erblickte Marianne am Boden liegen und Carl wie sinnlos an der geöffneten Commode stehen. Sie schrie laut auf und rief Michel zu Hilfe. Marianne hatte einen Knebel im Munde und war an den Händen gebunden. Sie schien fast leblos, und nachdem Michel die Magd gerufen hatte, eilte er zum Arzte. Lieschen und die Magd setzten die arme Marianne in den Lehnstuhl. Als Karl sie so bleich und ohne ein Lebenszeichen sitzen sah, stammelte er mühsam: „Ist sie todt? Ist sie wirklich todt?“

Nachdem der Arzt die Kranke gesehen und Anordnungen für sie getroffen hatte, erklärte er, daß es seine Pflicht sei, dem Verichte die Anzeige des Vorfalls zu machen. Kurz darauf erschien der Untersuchungsrichter. War Karl's seltsames Aussehen und Gebahren schon dem Arzte aufgefallen, so geschah dies noch mehr dem Untersuchungsrichter gegenüber und beide Herren waren nicht sehr erstaunt, als der junge Mann zugleich auf die ersten an ihn gerichteten Fragen erklärte, daß er selbst den räuberischen Ueberfall an Marianne Schwest bezugnen habe. Lieschen gerieth hierüber in Verzweiflung. Sie fiel vor dem Richter auf die Knie und während ihre munderhüblichen Augen angstvoll zu demselben aufzuden, rief sie: „Macht es nicht, es ist nicht wahr!“ Dann wendete sie sich mit

von Thränen überflöthetem Gesicht zu Karl und flehte: „Sage die Wahrheit, sage nein, nein, denn es ist ja nicht möglich! Ich weiß, daß Du es nicht gethan hast, der Trunfenbold ist es gewesen, den wir gestern am Wege fanden und kein Anderer! Ich beschwöre Dich, sprich die Wahrheit.“

Karl blieb schweigend, aber noch bevor der Richter weitere Erkundigungen einzeln konnte, war Marianne völlig wieder zu sich gekommen und als sie erfahren hatte, um was es sich handle, erklärte sie sogleich, daß Karl in der Verwirrung sich falsch angeklagt habe und nicht schuldig sei. Zugleich aber verschwieg sie den Namen desjenigen, der sie so schändlich mißhandelt und ihre Kraft gebrochen hatte. Sie wollte nicht die Anklägerin des Mannes sein, dessen Kind sie lieb hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

\* Aus Bayern. Von Breitenberg schreibt man vom 15. d. M.: Gestern Abend wurden von dem Stationsführer Deubzer und dem Grenzdarmierie-Stationskommandanten von Kohlstatt 12 Schmuggler abgefaßt und denselben 10 Stück Ochsen abgenommen. Stationsführer Deubzer wurde von einem Schmuggler angegriffen, wehrte sich jedoch, worauf ihn der in der Nähe befindliche Grenzdarmierie-Stationskommandant von Kohlstatt und später mehrere Aufseher von Meßner Schlag zu Hilfe kamen. Deubzer stürzte in Folge des Angriffs und liegt zur Zeit krank dahier, befindet sich jedoch wieder besser. Die Schmuggler flüchteten über die Grenze zurück. — In der Klosterverwaltung bei Schwarzenberg in Niederbayern stießen in der letzten Woche mehrere Jäger auf Wilderer. Die Jäger wurden angegriffen und es entspann sich ein Kreuzfeuer, in welchem zwei Jäger todt auf dem Plage blieben und 2 Wilderer schwer verwundet von ihren Spießgesellen fortgeschleppt wurden. Bisher hat man keinen der Uebelthäter erwischt.

Mainz den 15. Juli. Die Firma R. Kaufmann in Berlin hatte durch eine Annonce demjenigen, der den Schlüssel zum Boß Puzzle-Spiel beibrächte, 1000 Mark Belohnung, angeblich bei der Reichsbank in Berlin deponirt, versprochen, einen Mainzer Schriftsetzer jedoch, der einen Versuch der Lösung ein sandte, mit dem Bemerkten zurückgewiesen, er habe bei ihr (Firma R.) ein Boß Puzzle nicht gekauft. In Folge dessen war das Gebahren der bezeichneten Firma vom „Mainzer Anzeiger“ als Schwindel gekennzeichnet. R. Kaufmann verklagte nun den Redakteur des Blattes, Herrn Th. Winkler und wurde die Sache heute vor dem Schöffengerichte zum Austrag gebracht. Der Vertreter des Hrn. R., Herr Dr. Lambinet nimmt es seinem Klienten durchaus nicht übel, daß er seine Waare in pomphafter Weise ankündigt, das sei eben kaufmännische Redeweise. Ferner führt er aus, daß das Spiel nach wissenschaftlichen Autoritäten etwa eine Trillion Combinationen enthalte, die nur zur Hälfte lösbar seien. (Und dennoch die Aussetzung eines Preises für die Auffindung des Schlüssels!) Er verlangt eine Buße von 3000 Mark, Widerruf in verschiedenen hiesigen und Berliner Blättern und Bestrafung des genannten Redakteurs. Der Vertreter des Letzteren, Herr Dr. Levita, behauptet dagegen, daß durch die Lokalnotiz nur berechtigter Interessen des Publikums gewahrt seien und sich die ganze Annonce des R. als eine Marktchreierei darstelle. Während in dieser Annonce kein Wort von der Bedingung stehe, daß der zu Prämirende das Spiel bei Kaufmann gekauft haben müsse, benutzt letzterer dies gleichwohl als Grund der Abweisung für einen Bewerber. Das sei nicht recht. Herr R. habe überdies durch seinen Anwalt eine Nützung der Reichsbank produziert, wemach dasselbst allerding 1000 M. eingezahlt seien, allein ausdrücklich zum Ankauf von Effecten, das sei keine Sicherung der Prämie. Dr. Levita verlangt daher Freisprechung, die dem auch erfolgte. Der Kläger hat die Kosten der Vertheidigung sowie sämmtliche übrigen zu tragen.

\* Hogarth und Lord Foley. Der berühmte Sittenmaler, dessen Jugendgeschichte wir neulich veröffentlichten, vermählte sich am 23. März 1729 mit Jane Thornhill, der schönen Tochter des königlichen Hofmalers Sir James Thornhill. Es hatte eine Entführung stattgefunden und Sir James, der darüber sehr entzückt war, weigerte sich längere Zeit dem jungen Paare Verzeihung zu gewähren. Hogarth, der selber arm war und des vornehmen Hofmalers Protection nur zu gut hätte gebrauchen können, mußte während einiger Jahre viel Noth ausstehen und sah sich, um das tägliche Brod für seine Familie zu schaffen, genöthigt, durch alle möglichen sich ihm bietenden Gelegenheitsarbeiten und vornehmlich Porträtmalerei, etwas zu verdienen. In diesem letzteren Fache garantierte und lieferte er die denkbar größte Meßlichkeit, aber eben deshalb, weil er durchaus nicht im Stande war, zu schmeicheln, zeigten sich seine Auftraggeber häufig unzufrieden. So hatte z. B. Lord Foley, ein häßlicher Pair des Reiches mit einer großen Warze auf der Nase sich von ihm malen lassen, und der Künstler die Gewissenhaftigkeit so weit getrieben, daß er die Warze mit täuschendster Naturtreue auf dem Gemälde anbrachte. Als der Lord das fertige Bild sah, gerieth er in Zorn über seine eigene Häßlichkeit und weigerte sich das Kunstwerk anzunehmen. Der Künstler, in seiner Eigenliebe getränkt und von seinen Gläubigern gedrängt, schrieb ihm darauf folgenden revolutionären Brief:

„Mr. Hogarth's pflichtschuldige Ehrfurchtsbezeugung an Lord Foley. Da er bemerkt, daß es nicht dessen Absicht ist, das für ihn mit Fleiß und Mühe angefertigte Gemälde anzunehmen, so benachrichtigt er ihn wiederum höflichst von Mr. Hogarth's dringendem Geldbedürfnis. Wenn Seine Herrlichkeit nicht innerhalb dreier Tage das Porträt abfordern und bezahlen läßt, so wird darüber mit Zugabe eines Messerschwanzes, zweier Gabeln und einiger anderer kleiner Anhängsel zu Gunsten des berühmten Thierhändigers Mr. Hay verfügt werden, in dem Mr. Hogarth, im Falle der fortgesetzten Weigerung seiner Lordschaft, versprochen hat, diesem Herrn das Porträt als Aushängeschild zu überlassen.“

Die Drohung in dem dröcklich stilisirten Bilet wirkte zauberähnlich. Der Lord ließ sogleich das Bild holen und bezahlte anstandslos den geforderten Preis.

\* Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart. — Nach den letzten Veröffentlichungen dieser Bank sind derselben in der ersten Jahreshälfte 2103 Anmeldungen mit M. 11,600,000 zugegangen; ein Resultat, das alle bisherigen Ergebnisse übertrifft. Mit besonderer Vorliebe werden die überhaupt immer mehr Anhang findenden abgeklärten Lebensversicherungen beantragt, weil dieselben bei der Bank sehr wesentliche Vortheile dadurch genießen, daß sie auch aus dem Zuschlag für Abfertigung der Versicherung Dividende erhalten, während bei den meisten concurrirenden Instituten dieser Zuschlag einen Anspruch auf Dividende nicht hat. Wird die seit 20 Jahren von der Bank bezahlte Dividende auf die einfache lebenslängliche Prämie gerechnet, so stellt sich solche auf durchschnittlich 42—61%. Aller Gewinn fließt ungeschmälert den Versicherten zu, jede Prämie hat Anspruch auf Dividende und zwar von Anfang an in höchst möglichem Maße, so daß die Versicherten schon nach 5 Jahren in die möglichste Erleichterung für die Prämienzahlung eintreten, und da die jeweilig rückständigen fünf Jahresdividenden bei Anfall der Versicherung sofort nachbezahlt werden, so zählt der Versicherte factisch nur die Nettoprämien abzüglich Dividende.

Goldkurs vom 17. Juli.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Dollars in Gold, Dukaten.

Gestorben

den 17. d. Mts.: Dorothea Koch, geb. Kumburger, 63 Jahre alt, an Wasser sucht.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 86

Donnerstag den 22. Juli 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 25 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Winnenden, welche berechtigt ist: jeden Donnerstag einen Wochen- und Fruchtmarkt, am Mittwoch vor dem Matthäus-Feiertag (Ende Februar) einen Vieh-, Krämer- und Holzmarkt, je am Mittwoch in der zweiten Maiwoche einen Viehmarkt, je am Mittwoch in der Johanniswoche (Juni) einen Viehmarkt, am Mittwoch vor dem Bartholomäus-Feiertag (Ende August) einen Vieh-, Krämer- und Holzmarkt, am Mittwoch nach dem Heilbronner Oktobermarkt einen Viehmarkt und am Mittwoch der Martinwoche einen Vieh-, Krämer- und Holzmarkt abzuhalten, hat um die Erlaubnis gebeten: neben den bereits bestehenden Märkten noch weitere 6 Viehmärkte und zwar je am vierten Donnerstag des Monats Januar, März und Juli und je am dritten Donnerstag des Monats April, September und Dezember abhalten und von den bestehenden Viehmärkten den im Juni auf den Donnerstag der Johanniswoche und den im Oktober auf den ersten Donnerstag in dem Monat Oktober verlegen zu dürfen.

Dies wird nun mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch bis zum 10. August d. J. bei dem R. Oberamt dahier anzubringen sind. Waiblingen am 20. Juli 1880. R. Oberamt. Schüller.

Liegenschafts- und Schmiedwerkstätte-Verkauf.

Wegen Familienverhältnisse beabsichtigt Gottlieb Schäffler, Schmiedmeister dahier am 24. d. M., Samstag den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich sein an der Brunnenstraße, an der Hauptstraße mit dem Ort ganz günstig gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstatt und angebauter Scheuer unter einem Dach, und ca. 3 Morgen Gärten, Acker und Wiesen zu verkaufen, wozu Liebhaber mit dem Anfügen freundlich eingeladen werden, daß auf diesem Anwesen ein tüchtiger und fleißiger Geschäftsmann sein gutes Auskommen, in hiesiger vorherrschend Feldbau treibenden und bevölkerten Gemeinde finden wird. Gelegenheit zur Erwerbung weiterer Feldgüter ist hier immer vorhanden. Den 19. Juli 1880. Schultheiß Bärlein.

Eine Nähmaschine

und 2 vollständige Betten sind zu verkaufen. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Murrthalbahn. Bauaction Murrhardt. Verkauf von Baugeräthschaften und allem Eisen.

Zufolge höherer Ermächtigung verkauft das unterzeichnete Eisenbahnbauamt eine größere Partie von Baugeräthschaften nach unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich und zwar: am Montag den 26. Juli 1880, von Morgens 8 Uhr an, Transportgeräthe, Gründungswerkzeuge, Erdarbeitengeräthe, Steinhauerwerkzeug, Zimmer-, Wagner- und Schmiedewerkzeug, namentlich: Schubkarren, Schnappflarren, Pumpen, Wasserstanben, Wasserbutten und Schöpfen, Fußwinden, Handrammen, Schaufeln, Spaten, Bidel, Hauen, Hebeisen, Steinschlägel, Posthämmer, Zweispitze, Schlagseisen, 1 Hobelbank, Axtze, Beile, Bohrer, Sägen, Hölz, Hammer, 1 Schneidbod, ferner Schraubstöcke, Schneidkluppen, Reißzangen, Hob u. dgl.; am Dienstag den 27. Juli, von Morgens 8 Uhr an, Jorusbach stehende, wie: Laternen, Dellannen, Lampen, eiserne Ketten, Gießstangen, Gießstücken, 1 Ofen, 1 Signalglocke, 1 Schleiffstein, Leitern, 1 eiserne Bettlade, 1 Brückenwaage zc., ferner ca. 30 Ctr. Ketten, 30 Ctr. Bohrer, 20 Ctr. Drahtseile, gegen 200 Arten verschiedenes altes und neues Eisen, etwas Stahl, sowie 2 Gießstücken und etwa 6 Raummeter Brennholz. Murrhardt den 16. Juli 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmöller.

Murrthalbahn. Bauaction Murrhardt. Jorusbach stehende Locomotiv-Remise.

9,5 m lang, 4,5 m breit mit Ziegeldach am Dienstag den 27. Juli 1880, Vormittags 11 Uhr, wiederholt zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich. Kaufs Liebhaber werden an Ort und Stelle eingeladen. Murrhardt den 16. Juli 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmöller.

Für Wiederverkäufer.

Die Gewerbebank in Murrhardt bringt am Montag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in ihrem Kassenzimmer im Hause Nr. 56 im Ganzen zum Verkauf: Seidene Mützen, Kindermützen, Winter- & Hausmützen, Gofenträger, Boa, Pelz, fertige Hosen, Tuppen, Handschuhe, Hemdkragen, Cravattes, Corsetts, Strumpfband, Portemonnaie.

Fabrik-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert wegen Wegzugs am Freitag den 23. Juli, von Morgens 7 Uhr an, nachbezeichnete Fabrik gegen Baarzahlung, als: Sopha, Tische, Sessel, Kästen, Bettladen und Bettdecken, Betten und Bettgewand, Faß- und Bandgeschirr, Handgeschirre und sonst allerlei Hausrath, wozu Kaufs Liebhaber einladet Wilhelm Aufrecht.

Montag den 26. Juli.

Vormittags 10 Uhr, verlaufe ich wegen Mangel an Platz 12 Stück dieses Jahr geschwärmte Bienenstöcke gegen baare Bezahlung. Dieselben sind ziemlich schwer, der Flug stark und können jeden Tag eingeleben werden. Michael Stelzer.

Tanz-Unterricht. Vorläufige Anzeige.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Mitte August in hiesiger Stadt im Gasthof z. Schwänen wieder mit einem Tanzkurs beginnen werde und lade zu zahlreicher Theilnahme höflichst ein. G. Keypler, Tanzlehrer aus Stuttgart.

Geld Antrag.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 2100 M. Grundstockgelder zum Ausleihen parat. Schultheißenamt. Bärlein.

Geld-Antrag.

5000 M. Privatgeld sind gegen gefällige Sicherheit auszuleihen. Auskunst ertheilt Oberamtspfleger Gann. Badnang.

1878er Wein.

500 Liter selbstgebranntem reinen Zwetschgenbrandtwein vom Jahr 1875 und guten Fruchtbrandtwein empfiehlt Feucht z. Waldhorn.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Theilnahme, welche während dem längeren Kranksein meiner l. Frau, Dorothea geb. Kumburger zugegangen sind und beim Hinscheiden derselben auch mir zu Theil wurden, für die schönen Blumen spenden und die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spricht zugleich auch im Namen aller Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus Der trauernde Gatte: Fr. Koch, Schneidermeister.

Dankfagung.

Für die vielen Wohlthaten, welche unserm l. Gatten, Vater und Großvater Georg Schiefer während seinem längeren Leiden vor seinem Hinscheiden zugeslossen sind, für die zahlreiche ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte danken aufs Zmüthigste Die trauernde Wittve Karoline Schiefer mit ihren Kindern.

Wechselformulare sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.